

**Medienkonferenz**

**Klimaschutz. Die Wirtschaft handelt**

Mittwoch, 28. November 2007

Es gilt das gesprochene Wort

**„Die Perlen Papier AG als Schweizer Papierproduzent mit hohem Verantwortungsbewusstsein steht für ein aktives Umweltmanagement ein.“**

Frank R. Ruepp, CEO Perlen Papier AG, Präsident des Verbandes der Schweizerischen Zellstoff-, Papier- und Kartonindustrie

**Die Umwelt ist der Perlen Papier AG sehr wichtig. Die Firma setzt sich nicht nur freiwillig und aus Überzeugung für den nachhaltigen Klimaschutz ein, sondern fördert auch das Umwelt- und Sicherheitsbewusstsein ihrer Mitarbeitenden und Partner.**

Zur Papierherstellung benötigt man vor allem Faserstoffe, Wasser und Energie. Mit dem erfolgreich umgesetzten Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001, dem Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und dem Zertifikat für die Arbeitssicherheit erfüllt die Papierfabrik Perlen hohe Standards im Herstellungsprozess.

Bei der Papiertrocknung wird Dampf benötigt, welcher die Papierfabrik Perlen mit einer eigenen Rückstandsverbrennungsanlage erzeugt. Mit dem Einsatz von 33 Prozent CO<sub>2</sub>-neutralen Brennstoffen wie Altholz und internen Reststoffen reduziert die Fabrik bei der Dampferzeugung den Bedarf an Öl und Gas. Dies ist ein freiwilliger Beitrag zum Klimaschutz (Zielvereinbarung Energie Agentur der Wirtschaft). Die Dampfentspannung wird weiter für die Stromerzeugung genutzt.

Weitere 22 Prozent der benötigten Energie zur Dampferzeugung werden aus der Wärmerückgewinnung beim TMP-Prozess (thermo-mechanische Herstellung von Holzstoff) gewonnen. Somit ist über 50 Prozent der gesamten Nutzenergie der Perlen Papier AG CO<sub>2</sub>-neutral.

Bereits seit ihrer Gründung nutzt die Papierfabrik Perlen die Wasserkraft als Energiequelle. Mit den beiden eigenen Flusskraftwerken wird ein Teil der benötigten Elektroenergie erzeugt. Die Freigabe eines Projektes über 1.4 Mio. Franken für die Revision der Wasserturbinenanlage in 2008 unterstreicht das Bekenntnis zur Wasserkraft.

Am Standort Perlen werden einerseits regelmässig Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe angeliefert und andererseits werden Kunden mit Zeitungsdruck- und Magazinpapieren beliefert. Ein intelligentes Planungs- und Software-System kombiniert die Eingangs- und Ausgangsfrachten. So werden Leerfahrten vermieden.

Mit dem eigenen Gleisanschluss werden die ökologischen Vorteile des Schienenverkehrs genutzt. Ziel ist es, den heutigen Anteil des Bahnverkehrs von ca. 25 Prozent weiter zu erhöhen. So hat die Perlen Papier AG beispielsweise mit dem „Altpapier-Express“, der in zehn Gemeinden am linken Zürichseeufer monatlich Altpapier einsammelt, den Schritt von der Strasse auf die Schiene vollzogen. Die Senkung der LKW-Transporte führt somit zu geringeren Emissionen wie Lärm, Abgasen und Feinstaub.

**Kennzahlen Perlen Papier AG (gegründet: 1873)**

Nettoumsatz	263.3 Mio. Franken
EBIT:	26.7 Mio. Franken (10.1 Prozent)
EBITDA:	63.7 Mio. Franken (24.2 Prozent)
Mitarbeitende:	380
Produkte:	Zeitungsdruck- und Magazinpapier
Produktionsvolumen:	307'000 Tonnen
Exportquote:	73 Prozent

**Bedeutende Investitionen mit Energieeinsparungseffekten:**

- 1991 Bau einer Verbrennungsanlage für anfallende Rückstände unter Einsatz von Altholz. Einsparung von 11'000 t Heizöl pro Jahr. Durch Optimierungsmassnahmen (Russbläser, Düsenboden) konnten diese Einsparungen auf 14'000 t gesteigert werden. Investitionsvolumen: 37 Mio. Franken.
- 1994 Durch den Ersatz der Holzschleiferei durch eine TMP-Anlage (thermo mechanical pulp) konnte ca. 0.8 t Dampf pro MWh für die Prozesswärme auf der Papiermaschine zurück gewonnen werden. Investitionsvolumen: 48 Mio. Franken.
- 1994 Ersatz der Wärmerückgewinnung an der Papiermaschine 5 reduzierte den spezifischen Dampfbedarf von ca. 1.8 t Dampf pro Tonne Papier auf ca. 1.5 t Dampf pro Tonne Papier. Investitionsvolumen: 1 Mio. Franken.
- 2000 Bau einer neuen Papiermaschine für Magazinpapiere. Die benötigte Dampfmenge reduzierte sich durch diese Investition von 2.7 t Dampf pro Tonne Papier auf knapp 1.4 t Dampf pro Tonne Papier. Investitionsvolumen: 250 Mio. Franken
- 2005 Stilllegung von zwei alten Heizölkesseln und Ersatz durch einen neuen, energiesparenden Kessel, sowie teilweise Umstellung auf Erdgas. Investitionsvolumen: 3 Mio. Franken.
- 2007 Vorprojekt für eine neue, zweite Rückstandsverbrennungsanlage. Investitionsvolumen ca. 70 Mio. Franken